

Friedrich Erdmann-Jesnitzer

Tönshoff, Hans-Kurt

Veröffentlicht in:
Jahrbuch 1992 der Braunschweigischen
Wissenschaftlichen Gesellschaft, S.175-176



Verlag Erich Goltze KG, Göttingen

Nachrufe

FRIEDRICH ERDMANN-JESNITZER

* 03.05.1910

† 08.07.1990

Am 8. Juli 1990 verstarb der ordentliche Professor em. Dr.-Ing. habil. Dr. ir. h. c. Friedrich Erdmann-Jesnitzer. Erdmann-Jesnitzer war bis zu seiner Emeritierung Direktor des Instituts für Werkstoffkunde der Universität Hannover und in Personalunion Direktor der Amtlichen Materialprüfanstalt für Werkstoffe des Maschinenwesens und Kunststoffe in Hannover.

Erdmann-Jesnitzer wurde am 3. Mai 1910 in München geboren. Er studierte allgemeinen Maschinenbau an der TH Berlin bis 1937 und wurde bereits 1939 zum Dr.-Ing. am Institut für Metallkunde derselben Hochschule promoviert. 1941 habilitierte sich Erdmann-Jesnitzer und erlangte die *venia legendi* für „Metallkundliche Werkstoffmechanik“. Es folgten eine Hochschuldozentur und 1948 der Ruf an die ordentliche Professor für Metallkunde und Materialprüfung an die Bergakademie Freiberg in Sachsen. Erdmann-Jesnitzer war Direktor des gleichnamigen Instituts dieser Hochschule. 1961 nahm Erdmann-Jesnitzer einen Ruf als ordentlicher Professor für Werkstoffkunde an die Technische Hochschule Hannover an. Er gründete das Institut für Werkstoffkunde (B) und wurde zum Direktor der Amtlichen Materialprüfanstalt für Werkstoffe des Maschinenwesens und Kunststoffe in Hannover berufen. Erdmann-Jesnitzer hat durch rückhaltlosen persönlichen Einsatz das Institut für Werkstoffkunde und die Materialprüfanstalt im Laufe von zwei Jahrzehnten zu internationalem Rang geführt.

Sein wissenschaftliches Werk umfaßt 300 Veröffentlichungen. Mehr als 50 Doktoranden konnte er zur Promotion führen. Sein Werk ist durch Kreativität und wissenschaftliche Exaktheit geprägt. Seine Arbeiten verbinden innovatives Können und Wissen um das praktisch Notwendige mit technisch physikalischer Begründung durch theoretische Modelle. Sein Lebensweg ist durch hohes wissenschaftliches Können, stetes Engagement und klare Zielstrebigkeit geprägt. So war er gerade auch für die jüngeren Wissenschaftler der Fakultät Beispiel und Ansporn.

In der akademischen Selbstverwaltung übernahm er die Leitung der Abteilung für Maschinenbau und setzte sich als Dekan der Fakultät für Maschinenwesen für die übergeordneten Belange des Ingenieurwesens in der Universität ein. Erdmann-Jesnitzer engagierte sich über den Rahmen seiner Hochschule hinaus im In- und Ausland. In Gastprofessuren und Vorträgen vermittelte er sein Wissen anderen Wissenschaftlern und Forschungsinstituten. Sein hohes Wissen, seine klare Diktion und seine besondere Begabung für die Lehre sind zu rühmen. Er war Mitglied des Forschungsbeirats des Instituts für Schweißtechnik in Ljubljana/Jugoslawien, Mitglied des Gesprächskreises „Wissenschaft und Wirtschaft“ des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, Mitarbeiter in der UNESCO für Ingenieurausbildung und ordentliches Mitglied der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft. Er vertrat als Kommissionsmitglied der deutschen Delegation die Schweißtechnik im International Institute of Welding.

Sein Können und seine integre Persönlichkeit ließen ihn im Laufe seines Lebens hohe Ehren erfahren. Darunter waren 1968 die Ehrenpromotion zum Dr. ir. h. c. der Reichsuniversität Gent/Belgien, 1980 die Honorarprofessur der Technischen Universität Harbin/China und die Ehrenmitgliedschaft der Schweißtechnischen Wissenschaftlichen Gesellschaft in Japan.

Erdmann-Jesnitzer hatte wegen seines hohen Könnens und seiner integren Persönlichkeit viele Freunde in der Wissenschaft. Die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft verlor in ihm eines ihrer herausragenden Mitglieder.

Hans-Kurt Tönshoff, Hannover